

**«Die freundliche Garage der Region»**  
**Robert Huber AG**  
 Linhof Garage  
 Mülligenstr. 5210 Wädswil  
 Telefon 056 460 21 21  
 www.rhobag.ch  
 info@rhobag.ch



DONNERSTAG 5. JUNI 2008 | AARGAUER ZEITUNG  
 AZ BADEN | VORMALS BADENER TAGBLATT

# AZ BADEN

## Platz für Gewerbe und Dienstleistungen

**SCHNEISINGEN** Von der Industriezone in die Gewerbe- und Industriezone: Ein heute teilweise brachliegendes Areal der Firma Bucher auf dem Gemeindegebiet von Schneisingen soll umgezort werden.

SEITE 19



## «Brugg» wird zu «Wasserschloss»

**BRUGG/GEHENSTORF** Die Landi Brugg wird ihren Namen in Landi Wasserschloss ändern und ihren Sitz nach Gebenstorf ins neue Gebäude verlegen.

SEITE 14

Schulkinder und Therapiebegleithündin lernen,  
einander respektvoll zu begegnen. SUSANNE BREM



## «Mögt ihr mich?» «Jaaa!»

**KÜNTEN** «Prävention vor Hundebissen»: Ein tolles Schulprojekt. SEITEN 2/3



Klimageräte • Kompetenz zu Top Preisen

5405 Baden-Dättwil • Tel. 056 484 80 70 • www.subag-tech.ch

**SUBAG**  
 **TECH AG**



**INHALT**  
Ihre Region auf Seite:

Baden-Wettingen	5
Brugg-Windisch	12
Zurzach-Unteres Aaretal	19
Agenda Brugg	28
Agenda Zurzach	29
Agenda Baden	30



**Es wird legal gesprayed**

**BADEN** Unter Anleitung der professionellen Graffiti-Künstler Ster und Pasa und in Absprache mit der städtischen Abteilung Strassen und Anlagen verschönert die Klasse B 14 der Kantonalen Schule für Berufsbildung den Velotunnel. Im Rahmen einer Projektwoche, deren Thema die Klasse selber wählen durfte, sind sie in die Kunst des Sprayens eingeweiht worden. Die spezielle Herausforderung war es dann, aus einer eigenen Idee ein Sujet zu gestalten und dieses dann – völlig legal – auf die Wand zu sprayen. **SEITEN 6/7**

**IM GESPRÄCH**

**KUNST FÜR JUGENDLICHE** **Peter Bircher**, Primarschullehrer in Full-Reuenthal, ist überzeugt, dass sich auch Viertklässler für Kunst und klassische Musik begeistern lassen. Allerdings, sagte er sich, müssen sie aktiv zum kulturellen Leben geführt werden. Gesagt, getan: Bircher thematisierte im Unterricht die Bildhauertage in Felsenau. Am Freitag zogen Lehrer und Schüler los und schauten den Künstlern über die Schulter. Die Begeisterung der Jugendlichen war so gross, dass sie auch am Samstag und am Sonntag die Entstehung und Fertigstellung der Holz-, Stein- und anderer Skulpturen mitverfolgten – freiwillig, notabene.



**DOPPELBÜRGER** Untersiggenthal hat einen prominenten deutschen EU-Bürger mit Familie zum Doppel- bzw. neuen Schweizer Bürger gemacht. An der vergangenen Gemeindefest erhielt die Familie mit glänzendem Resultat das Einwohnerbürgerrecht. Wer hier unter dem Namen **Bernhard Eschermann** traktandiert wurde, ging aus den Unterlagen nicht hervor. Immerhin handelte es sich um den ehemaligen Leiter des ABB-Forschungszentrums und jetzigen Leiter der ABB Semiconductors (Halbleiter) in Lenzburg. Der viel beschäftigte ABBler mit Dokortitel ist trotz intensivem Berufsleben in der Gemeinde gut integriert. Regelmässig joggt er mit dem Sickinga-Lauftriff die Samstagsrunde. Und Ehefrau Maren – Elektroingenieurin – wirkt als Leiterin des Kinderturnens beim STV Untersiggenthal.

**HALSBRECHERISCHE ÜBERSETZUNG** Dick im Gespräch sind derzeit die **Gippinger Radsporttage** – nicht nur in den einheimischen Medien, sondern auch in der spanischen Radsportzeitschrift «Meta2Mil». In einem ganzseitigen Artikel wird auf die Geschichte der Grossveranstaltung im aargauischen Bauerndorf eingegangen. Erwähnung finden sowohl Robert Erne als erster Präsident des Veloclubs Gippingen als auch Joseph Vögeli, der eigentliche Geburtshelfer der Gippinger Radsporttage. Aufgestöbert wurde der gross aufgelegene Artikel von Rennmanager **Olivier Senn**. Und weil seine Spanischkenntnisse nicht ausreichen, um den Sinn des Geschriebenen in allen Einzelheiten zu verstehen, liess er sich den Text im Internet übersetzen. Dabei kamen halbrecherische Wortkombinationen heraus: Zitat: «Gippingen und ihre Grand-Prix des Kantons Aargau sind idealen Paradigma, warum Rad noch lohnt. Ein Dorf von nur 850 Einwohnern, lebt von und für ihre Erinnerung Jährliche mit zwei Rädern aus fast ein halbes Jahrhundert alt. Localizer nur in der umfassendste Karten, neun von zehn Referenzen in jedem Internet Browser beziehen sich auf spezialisierte Portale Pedal der Welt. Darüber hinaus ist die Website www.gippingen.ch gehört zur Rasse und nicht die Gemeinde. Dies ist trotz der Tatsache, dass die Stadt, in Frage steht im einer der weniger Bergregionen Lands meisten robuste Europa.» (hdi/-r/-Za)

**Jede Woche drückt**

**KÜNTEN** Die Schule hat Erfahrung mit Therapiebegleithunden, nun



Zwei- und Vierbeiner: Beide haben den Gewinn. Filia geniesst die Streicheleinheiten, die Schülerin bogopset dem Therapiehund mit Respekt und Liebe.



**BAD ZÜRZACH Formeller Akt im Gerichtssaal**

Gerichtspräsident Cynill Kramer hat in Bad Zurzach Paul Müller als Friedensrichter und Susanne Urfer als Friedensrichter-Statthalterin verabschiedet. Mit einem «Ich gelobe es» in Pflicht genommen wurden Walter Gasser, Marianne Köferli und Antonia Fischer.

SEITE 22

**Fusion zum falschen Zeitpunkt?**

**UMIKEN** Mit der Fusion der Einwohnergemeinden Umiken und Brugg sollte zugewartet werden, bis das Bildungskleeblatt unter Dach und Fach ist. Diese Ansicht vertrat der Umiker Schulpflegepräsident Markus Lang an einem Informationsanlass, zu dem die Schulpflege im Vorfeld der Abstimmungen über den «Vertrag über den Zusammenschluss der Einwohnergemeinden Brugg und Umiken» eingeladen hatte. Am 27. Juni wird der Vertrag in Brugg und Umiken die erste Hürde zu nehmen haben.

SEITE 13

# Hündin Filia die Schulbank

geht sie wiederum neue Wege mit dem mehrwöchigen Projekt «Prävention vor Hundebissen».

SUSANNE BREM

«Grüezi, darf ich ihre Hund streicheln?» – Kinder können überall im Alltag auf fremde Hunde treffen, auf dem Schulweg, auf dem Spielplatz, auf dem Bauernhof. Die Frage ist, wie gehen sie auf sie zu. Nach wie vor werden Kinder häufiger von Hunden gebissen als Erwachsene. An der Schule Künten läuft derzeit ein Projekt zur Prävention.

Donnerstagsmorgen. Schulbesuch in der gemischten ersten und zweiten Klasse von Yvonne Müller in Künten. In dieser Stunde findet der Unterricht im Freien statt. Mit von der Partie sind heute auch die beiden Berner Sennenhündinnen Filia (3½) und Amelia (9) mit ihren Betreuerinnen. Die ältere Hündin ist bereits seit Jahren erfolgreiche Therapiebegleithündin, die jüngere Hündin wird im Winter ihre zweite Wesensprüfung ablegen und ebenfalls als Therapiebegleithündin eingesetzt werden.

**MITTEN IN DER AUSBILDUNG**

Unter sachkundiger Anleitung von Theres Germann-Tillmann (Dipl. Pädagogin und Fachfrau für tiergestützte Projekte) und unterstützt durch die Kleintierbetreuerin, Doris Karpets, lernen die Kinder den korrekten Umgang mit Hunden. «Denkt daran, ihr dürft niemals einfach auf einen fremden Hund zugehen, fragt zuerst den Besitzer, ob ihr den Hund streicheln dürft», sagt Germann.

Die Klassenlehrerin Yvonne Müller doppelt nach: «Was macht ihr, wenn ihr einem Bauernhofhund begegnet? Solche Hunde laufen manchmal frei herum oder sie tragen eine ganz lange Kette. Diese Hunde können mitunter sehr aggressiv werden. Und ihr wisst nie, wie lang die Kette ist. Diese Hunde eignen sich fast nie zum Streicheln. Also macht einen grossen Bogen um sie.» Es folgen Rollenspiele: Wie sollen sich die Kinder verhalten, wenn



Eine Szene, wie sie im Alltag oft zu sehen ist: Ein Kind läuft in unmittelbarer Nähe eines Hundes vorbei.

SUSANNE BREM

sie mitten im Spiel sind, wenn sie mit dem Kickboard unterwegs sind oder wenn sie draussen ihr Znünnbrot essen und ein fremder Hund kommt auf sie zu?

Auf den «Hund gekommen» ist die Schule Künten schon seit längerem: Seit den Sportferien im Februar erscheint die Hündin Filia einmal pro Woche im Schulunterricht. Dann findet dieser im Schulzimmer statt – Filia ist die Schülerin. Sie steckt mitten in ihrer Ausbildung zur Therapiebegleithündin. Zu ihrem Einsatzgebiet werden dereinst Kindertagesstätten, Behindertenheime, Rehabilitations- und Alterszentren zählen. Oder sie geht direkt in die Familien zur Einzeltherapie, etwa von behinderten Kindern.

**VOM PROJEKT BEGEISTERT**

«Theres Germann hat uns angefragt, ob sie zu uns kommen könnte, um ihre Hündin bei uns im Klassenzimmer auszubilden», erinnert sich die Klassenlehrerin Yvonne Müller. Filia sollte hier bei regelmässigen Besuchen im Schulzimmer den natürlichen Umgang mit Kindern erlernen. «Anfangs war ich etwas skeptisch, ich konnte mir nicht so recht

vorstellen, wie ein Hund im Schulunterricht integriert werden könnte», sagt Müller. Man vereinbarte eine Probezeit. Mittlerweile sind alle vom Projekt begeistert. «Nach einer Eingewöhnungsphase arbeiten die Kinder heute viel ruhiger und konzentrierter, wenn Filia im Klassenzimmer ist», bestätigt die Lehrerin.

Eine Unterrichtsstunde sieht jeweils so aus: Zuerst gibt es immer ein Begrüssungsritual: Jedes Kind darf den Hund begrüßen und auch streicheln. Danach folgt der ganz normale Schulbetrieb. Zum Beispiel Rhythmik und Gesang, aber auch Deutsch und Mathematik. Man arbeitet im Werkstattbetrieb, das heisst, die Kinder erledigen selbstständig Arbeitsblätter zu einem vorgegebenen Thema und geben sie dann der Lehrerin zur Korrektur.

Wenn ein Kind einmal nicht weiterkommt, kann auch Theres Germann weiterhelfen, um zusammen mit dem Kind das jeweilige Problem zu lösen. Hündin Filia zirkuliert in dieser Zeit von Tisch zu Tisch, schnuppert und stupst mal hier, lässt sich vorlesen oder legt sich dort mal hin. Die Kinder freuen sich jedesmal auf sie. Durch den Kontakt

mit Filia lernen die Kinder, Ängste vor Hunden abzubauen sowie einen sicheren und respektvollen Umgang mit Hunden. Überdies lernen sie Verantwortung für ein Tier zu übernehmen. Damit werden sie auch in ihrer persönlichen Entwicklung gestärkt.

**HALBSCHWESTER AMELIA IST DABEI**

Weil alle Beteiligten seit Februar so gute Erfahrungen gemacht haben, entschloss sich die Schulleitung, in dieser Klasse zusätzlich ein fünfwöchiges Projekt zur «Prävention vor Hundebissen» durchzuführen. Am Donnerstagmorgen gehören Filia und ihre Halbschwester Amelia jeweils für eine Stunde zum Lehrerteam. Filia wird voraussichtlich noch bis zu den Weihnachtsferien in der Schule Künten bleiben. Dann wird sie im Klassenzimmer von einer Tierärztin (Zusatzstudium Verhaltensmedizin) ein zweites Mal geprüft, damit Filia dann als vollwertiger Therapiebegleithund eingesetzt werden kann.

[www.dargeboteneptote.ch](http://www.dargeboteneptote.ch)

Unter der obigen Adresse gibt es im Internet weitere Informationen.